

Wiesenberg am 17^{ten} April.

1904.

Meine theuren Kinder.

Weder Telegraph noch Telephon ge-
nügt mir - einem verschlossenen
Couvert will ich die Gedanken an-
vertrauen, die mir Herz und Kopf
bewegen. Ihr Lieben, Ihr glücklichen
Menschen! all mein Denken,
Hoffen, Wünschen, weilt bei Euch an
diesem schönen Tag! Der Herr segne
und mehre Euer Glück, wenn dieses
überhaupt möglich ist - je mehr
es sich vertieft und Ihr zunehmt
an Gnade und Weisheit um

so herrlicher wird das Beisammen-
stehen u. Gehen! —
Auf der Rückkehr aus Kalitino vor-
brachten der Vater u. Oheim Rudenberg
& Tante bei uns. Der Besuch im Wetz war
sehr gemüthlich — an den netten, wohl-
erzogenen Kindern, hatten wir viel
Freude. Besonders imponirte mir
Ninos Ueberlegung u. Verständniss;
in ihm liegt der „Zukunfts-Professor.“
Colla beschäftigt sich mit Gedanken
an die Artende von Kawast — die Sache
ist noch nicht geordnet, daher silentium.
Colla fährt in dieser Angelegenheit nach
Petersburg. Morgen Abend fährt Carl
um seinen 3^{1/2} Schub Ochsen zu verkaufen
fero.

und ich bleibe in Wesenberg bis zu des
Vaters Rückkehr aus Hördel, wohin
er Dienst. mit dem Ohm u. Lucie
fahren wollte. Herrliche Tage verbringe
ich im Beisamensein mit Gerdula
und habe noch ausserdem die Freude
Olli u. Anna hier zu sehen.

Lebet nun wohl! In treuer Liebe
gedenkt Euer

die alte müde Mutter.

Gerdula wollte per Telegraph sprechen; zur
Sicherheit übermittle ich schon jetzt ihre
Grüsse und besten Wünsche.

Wir speisen zu Mittag im grossen Hause
u. zum Abend ist die Gesellschaft bei
uns - Onkel Woldemar nebst Sohn

ist ein seltener Gast.

Am 3^{ten} Mai, dem Geburtstage meiner Mutter, erhält deren alte Jungfer Mimma Holland 100 Rbl. welche an den Prediger der Trinitatis Kirche zu Chilitan, Pastor Kluge zu schicken sind.

Bisher besorge ich die Zustellung, bitte aber Uli dass er es nun fortan, bis an das Lebens Ende d. Mimma thut u. Du hast gewiss die Freundlichkeit ihn an die rechtzeitige Absendung zu erinnern. In Gerda's Auftrag die Bitte über Lisa Gall, Schneiderin in Wisoschen Dorf, Urkundigen. gen einzuziehen ob diese noch frei ist und eventuel einen Dienst annehmen möchte sich hat bei Frau v. Rosenbach in Karijundin abgedient. Sei so freundlich direct an Gaden die Antwort zu geben.

Wesenberg am 17. April 1904

Meine theuren Kinder.

Weder Telegraph noch Telephon genügt mir – einem verschlossenen Couvert will ich die Gedanken anvertrauen, die mir Herz und Kopf bewegen. Ihr lieben, Ihr glücklichen Menschen „all mein Denken, Hoffen, Wünschen, weilt bei Euch an diesem schönen Tag“. Der Herr segne und mehre Euer Glück, wenn dieses überhaupt möglich ist – je mehr es sich vertieft und Ihr zunehmt an Gnade und Weisheit um so herrlicher wird das Beisammenstehen und Gehen.“ –

Auf der Rückkehr aus Kalitino verbrachten der Vater und Ohm Rutenberg 2 Tage bei uns. Der Besuch in Weltz war sehr gemüthlich – an den netten, wohlerzogenen Kindern, hatten wir viel Freude. Besonders imponirte mir Nikos Überlegung und Verständnis; in ihm liegt der „Zukunfts-Professor“. Colla, beschäftigt sich mit Gedanken an die Arrende von Kawast. Die Sache ist noch nicht geordnet, daher silentium.

Colla fährt in dieser Angelegenheit nach Petersburg. Morgen Abend fährt Carl um seinen 3. Schub Ochsen zu verkaufen und ich bleibe in Wesenberg bis zu des Vaters Rückkehr aus Hördel, wohin er Dienstag mit dem Ohm¹ u. Lucie fahren wollte. Herrliche Tage verbringe ich im Beisammensein mit Gerdula und habe noch ausserdem die Freude Otti und Anna² hier zu sehen.

Lebet nun wohl! In treuer Liebe gedenkt Eurer
die alte müde Mutter.³

Gerda⁴ wollte per Teleph. sprechen; zur Sicherheit übermittele ich schon jetzt ihre Grüsse und besten Wünsche.

Wir speisen zu Mittag im grossen Hause und zum Abend ist die Gesellschaft bei uns – Onkel Woldemar nebst Sohn, ist ein seltener Gast.

Am 3. Mai, dem Geburtstage meiner Mutter, erhält deren alte Jungfer Minna Holland 100 Rubel welche an den Prediger der Trinitatis Kirche zu Mitau, Pastor Kluge zu schicken sind.

Bisher besorgte ich die Zustellung, bitte aber Uli, dass er es nun fortan bis an das Lebens Ende d. Minna thut und Du hast gewiss die Freundlichkeit ihn an die rechtzeitige Absendung zu erinnern.

In Gerdas Auftrag die Bitte über Lisa Gall, Schneiderin im Wiesoschen Dorf, Erkundigungen einzuziehen ob diese noch frei ist und eventuell einen Dienst annehmen möchte, sie hat bei Frau v. Rosenbach in Karritz und in Agfer gedient. Sei so freundlich direct an Gerda die Antwort zu geben.

¹ „Onkel“ Julius und Lucie Toll

² Anna v. Toll hatte 1896 Gustav v. R., Pantifer, geheiratet

³ Luise von Dehn, verheiratet mit Adam Andreas v. R., Schloß Wesenberg

⁴ Gerda v. Toll hatte 1903 Carl v. R. geheiratet